

Der Enzthäler.

Zeitung und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 55.

Neuenbürg, Mittwoch den 9. April

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 P., monatlich 40 P.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 35 P., monatlich 45 P., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M. 45 P. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile ober deren Raum 10 P., für ausw. Inserate 12 P.

Aufsichtliches.

Storzheim, 1. April 1902.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den benachbarten württembergischen Oberamtsbezirken zum Teil wieder in erheblichem Umfang aufgetreten ist und dadurch der diesf. Amtsbezirk als bedroht erscheint, wird auf Grund des § 20 des Reichsviehseuchengesetzes § 64 der bad. Vollz. Verordnung zu derselben vom 19. Dezember 1895 angeordnet, daß die Führer von Vieh Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen aus den Oberamtsbezirken Leonberg, Waiblingen a. S., Maulbronn, Calw und Neuenbürg in den Amtsbezirk Storzheim eingeführt werden soll, im Besitze tierärztlicher Zeugnisse sein müssen, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnis der von dem Tierarzte eingezogenen Erkundigungen oder Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens fünf Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.

Zu widerhandlungen werden nach § 66 Biff. 4 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Die Herren Ortsvorsteher

wollen Vorstehendes auf ordentliche Weise bekannt geben.

Neuenbürg, den 7. April 1902.

R. Oberamt.
Amtmann Krapp.

Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg versteigert

Montag den 14. April 1902,

vormittags 10 Uhr im Gasthaus zur „Marzeller Mühle“ aus dem Großklosterwald Abt. 21, 22, 23, 27, 28, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 46; 45 Eichen III., IV. und V. Klasse, 1 Birke, 1197 Ster buchene, 23 Ster gemischtes, 69 Ster Nadelholzscheitholz, 317 Ster buchene, 145 Ster gemischte und 80 Ster Nadelholzprügel. 3815 buchene, 2145 gemischte Normalwellen und 536 gemischte Prügelwellen.

Mittwoch den 16. April 1902,

vormittags 10 Uhr im Gasthaus zur „Bergschmiede“ im Holzbachthal aus dem Lannwald, Gemarkung Langenalb: 116 Ster buchene, 519 Ster tannene Scheiter, 24 Ster buchene und 179 Ster gemischtes Prügelholz, sowie 12 Wagnereichen und 2 Buchenklöße.

Donnerstag den 17. April 1902,

vormittags 10 Uhr im Gasthaus zur „Bergschmiede“ im Holzbachthal aus dem Unterwald: 12 Wagnereichen, 1 Ster tannenes Spaltholz, 369 Ster buchene, 762 Ster tannene, 6 Ster eichene und 20 Ster gemischte Scheiter. 194 Ster buchene, 154 Ster tannenes und 38 Ster gemischtes Prügelholz, 242 Ster Reisprügel und 306 Prügelwellen. Aus dem Oberklosterwald: 80 Ster Nadelholz, Scheit- und Prügelholz. Die Forstwärte: Eisele in Burbach, Schnurr in Marzell, Kunz und Gluderer in Schielberg, geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Gemeinde Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. April d. J.,
von vormittags 11 Uhr an

auf dem Rathaus zu Calmbach aus verschiedenen Abteilungen der Käbling:
37 Nm. buch. Scheiter, 64 Nm. buch. Prügel,
145 „ Anbruch, 53 „ Reisprügel,
1 „ eich. Scheiter, 8 Nm. eich. Anbruch,
67 „ Nadelholz-Scheiter, 98 Nadelholz-Prügel,
393 „ Anbruch, 159 Nm. „ Reisprügel.
Dieszu ladet Liebhaber ein.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Forstamt Herrenalb.

Am Donnerstag den 10. ds. Mts., vormittags 8 Uhr
werden auf der Forstamtskanzlei
300 Maier auf dem Stod verkauft.

Höfen.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 14. ds. Mts., vormittags 11 Uhr
kommt aus dem Gemeindevwald Distr. Brennerberg Abt. Eichwald; Distr. Hengstberg Abt. Bedenackerleich, Deschlinsgrund, Rißplatz, Unterer Förtelberg und Schwentebudel, sowie Scheidholz aus beiden Distrikten auf dem Rathaus zum Verkauf:

Lang- und Sägholz:

345 Stück Lannen mit 280,61 Fm. I.—V. Kl.,
290 „ Fichten mit 327,78 Fm. I.—IV. Kl.,
10 „ Fichten mit 7,84 Fm. III. und IV. Kl.

Brennholz:

167 Nm. Nadelholz-Anbruch,
162 „ Buchen-Anbruch und Scheiter.
Den 8. April 1902.

Schultheißenamt.
Feldweg.

Nußholz-Verkauf.

Das Gr. Forstamt Kaltenbronn in Gernsbach verkauft aus Domänenwäldungen mit Vorfrist bis 1. Oktober 1902 im Wege schriftlichen Angebotes nachverzeichnetes Schlag- und Windfallholz, worüber genaue Verzeichnisse vom Forstamte und von den Forstwarten bezogen werden können:

Stämme, Klöße und Stümmel.

Suttdistrikt Dürreych.

Abt. 13: Forlenstämme: 24 II. und 18 III. Kl.; Nadelholzstämme: 94 I. und II., 137 III.—V. Kl.; Nadelholzklöße: 11 I. u. III. Kl.; Nadelholzstümmel: 12 I. und 9 II. Kl.;

Abt. 22: Nadelholzstämme: 4 II., 252 III.—V. Kl.; Nadelholzklöße, 37 II. und III. Kl.; Nadelholzstümmel: 11 II. Kl.

Suttdistrikt Brotenan.

Abt. 36: Forlenstämme: 13 II., 96 III. und 60 IV. Kl.; Nadelholzstämme: 42 I. und II., 215 III.—V. Kl.; Nadelholzklöße: 78 I.—III. Kl.; Nadelholzstümmel: 11 I. und 31 II. Kl.;

Abt. 43: Forlenstämme: 16 III. und 108 IV. Kl.; Nadelholzstämme: 16 I. und II., 350 III.—V. Kl.; Nadelholzklöße: 32 I.—III. Kl.; Nadelholzstümmel: 4 I. und 20 II. Kl.;

Abt. 44 und 45: Forlenstämme: 19 III. und 52 IV. Kl.; Nadelholz-

stämme: 4 I. und II., 121 III. bis V. Kl.; Nadelholzklöße: 28 I.—III. Kl.; Nadelholzstümmel: 8 I. und 14 II. Kl.

Suttdistrikt Kaltenbronn.

Abt. 79: Forlenstämme: 4 III. und 55 IV. Kl.; Nadelholzstämme: 18 I. und II., 185 III.—V. Kl.; Nadelholzklöße: 48 I.—III. Kl.; Nadelholzstümmel: 15 I. und 10 II. Kl.

Suttdistrikt Rombach.

Abt. 102: Forlenstämme: 4 III. und 29 IV. Kl.; Nadelholzstämme: 58 IV. und V. Kl.;

zusammen etwa 2130 Festmeter.

Die Angebote sind nach Abteilungen und Klassen getrennt auf 1 Festmeter der Normalhölzer zu stellen, wozu die Formulare vom Forstamte und Forstwart Klumpp in Kaltenbronn unentgeltlich bezogen werden können. Die Ausschuhölzer hat der Käufer um 90% seines Angebotes zu übernehmen.

Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Nußholz“ versehen, spätestens am Freitag den 18. April 1902, vormittags 10 Uhr, beim Forstamte Kaltenbronn in Gernsbach eingereicht sein, woselbst um diese Zeit die Öffnung derselben erfolgt und inzwischen die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten: Lauer in Dürreych, Rheinschmidt in Brotenan, Klumpp in Kaltenbronn und Schultheiß in Rombach.



Neuenbürg.

Am nächsten Donnerstag und Freitag den 10. und 11. April d. J. ist die Wildbaderstraße vom Bahnübergang bei der Schlöflesbrücke abwärts bis zum Anfang der Waldrennachersteige

g e s p e r r t.

Langholzfuhrwerke, welche zwischen Neuenbürg und Höfen verkehren wollen, müssen den Schlöflesweg, den Sägerweg, die Flößerstraße und den Brunnenweg benutzen; andere Fuhrwerke können die obere Brücke zur Ueberfahrt wählen.

Den 5. April 1902.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau des von der „Versicherungsanstalt Württemberg“ zu erstellenden Untertunftshauses in Wildbad sollen die

Grab-, Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Schmied-Arbeiten, sowie die Wasserlieferung

im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden. Die nötigen Unterlagen zu diesen Arbeiten können bis

Mittwoch den 16. April, mittags 12 Uhr

in Wildbad auf dem Baubureau in der Villa Marguerite, sowie in Stuttgart in unseren Geschäftsräumen, Christophstr. 2, eingesehen werden.

Die schriftlichen, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis spätestens

Donnerstag den 17. April, morgens 8 Uhr

in Stuttgart bei den Unterzeichneten einzureichen.

Stuttgart, im April 1902.
Wildbad,

Wittmann u. Stahl, Architekten,
Stuttgart, Deutsches Haus.

Privat-Anzeigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so raschen Hinscheiden unserer geliebten Tochter, Schwester und Schwägerin



Anna Trillhaas

sagen wir unsern innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg, 8. April 1902.

Neuenbürg, den 8. April 1902.

Codes - Anzeige.

Tiefbetrubt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bräutigam und Neffe



Fritz Bauer

heute vormittag 11 Uhr nach langem, schwerem Leiden im 25. Lebensjahr sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern:
Albert Neugart,
Marie Neugart, geb. Gehrig,
die Brant:
Luise Wartlik in Sigmaringen,
Onkel und Tante:
Heinrich Gehrig u. Frau in Durlach.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 10. April, nachmittags 4 Uhr, statt.

Wildbad.
San.-Rat Dr. De Ponte

Sprechstunden 11-1, 3 1/2-5 Uhr
ausser Sonntag nachmittags.

Landwirtschaftl. Consumverein Calw

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpf.

Bilanz pro 1901.

Vermögensstand pro 31. Dezbr. 1901.

Aktiva:		Passiva:	
An Barsaldo	M. 1761.01	Ver Warenschulden	M. 10.309.46
Warenbestand	1777.90	Kapitalschulden	12.850.-
Geschäftsausstände	28.028.06	Reservefonds	12.200.-
Baukostenkonto	420.40		
Unterbilanz 1901	3183.01		
Gerätekonto	189.08		
	M. 35.359.46		M. 35.359.46

Stand der Mitglieder 1. Jan. 1901 1290 Mitglieder.

Eingetreten 1901 3. Ausgetreten 1901 6.

somit Stand pro 1. Januar 1902 1293 Mitglieder.

Zur Urkunde.

Den 5. April 1902.

Der Vorstand.

Gärtner. Hanselmann. Fahrion.

Neuenbürg.

Bäder

werden stets abgegeben

R. Hagmayer & Schwan u.

Verschönerungsverein
Neuenbürg.

Die

General-Versammlung

findet Donnerstag den 10. April, abends 8 Uhr im Nebenzimmer von Fr. Karcher statt.

Rechnschafts- und Kassenbericht. Beratung der für das laufende Jahr geplanten Arbeiten. Zu zahlreicher Teilnahme ladet freundlich ein

der Vorstand.

Birkenfeld.

Zur jetzigen Verbrauchszeit empfehle ich

Feldergips,

per 20 Liter zu 25 -f.

H. Jul. Väner, Mühlebesitzer.

Eine größere Partie sehr gut haltene

Jalousie-Läden

samt Beschlag sind billig abzugeben im Hotel „Russischer Hof“, Wildbad.

Neuenbürg.

Ein noch neues

Küchen-Buffet

ist um billigen Preis verkäuflich.

Frau Dr. Hoppoldt.

Dobel.

Ein tüchtiger

Fuhrknecht

kann sofort eintreten bei

Gustav Ruff.

Dobel.

Einen gut erhaltenen

Jagdswagen

mit Verdeck verkauft

Joh. Mathäus Ruff, Holzhändler.

Gesucht bis 15. April oder 1. Mai ein

Mädchen

in die Küche.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Neuenbürg.

Eine schöne Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, haben per 1. Juli ds. J. oder später zu vermieten

Fix & Gchner, Sägewerk.

Ein braves, fleißiges

Dienstmädchen

für Wirtschaft, wird sofort angenommen.

Gasthaus z. grünen Baum, Bröhlingen bei Pforzheim.

Welche Firma ist geneigt, die Niederlage meiner abgepaßten

Wollwarencoupons

zum kommissionären Verkauf für hier zu übernehmen?

Georg Reichart,

Kempten i. B.

Obernhausen.

Die beleidigenden Worte, die ich gegen die Rosine Seiter, Rosine Schweizer und Paulina Haugketter ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück.

Adolf Wolfinger.

Aus

Seine Forstamt Forster Ho juchen entl Forstamt Kaiser, tragen.

Sch

sehbarer

durch den

zur kurze

Pfarrverw

erweisen,

5 Monate

erworben h

an Influen

noch mit gr

dommerstag

Reiden ein

gewissenhaf

konnte den

bürgerl. A

ewang. Arb

beteiligten

Amtsbrüder

begünstig

führt. All

des Verstor

Ehe der g

gerissen wu

Wild

weisen ange

arten des

Brachlegem

Fauna un

Augen gefü

in der neu

gerichtet, d

und Hosen

Edelhirsch

haben flüch

wird unerw

Beginn de

Gesleitung

nahezu gel

Uebelstand

Calw

wird der

Gemeinde

Die ca. 7

station, we

bachs mit

mit der von

sehten Spir

Weter zu le

150-200,

liter. Die

90 l pro R

fordertliche

Eßlingen.

von Oberba

Bertes hat

übernommen

Teina

ist aus dem

um 1800 O

Calw,

der Ludwig

den Babbeß

am leiten

handelt wer

doch nicht

folgten Tod

Prozeßverfal

ist zunächst

zu bestellen,

neuer Termi

bestimmt wer

zu sehen, h

nicht erfüllt,

die nötigen

vor dem Ne

beginnenden

einer weiter

gebeugt wird

Allen

ist in versch



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat auf das Forstamt Meistern, Sitz in Wildbad, den Oberförster Hopfengärtner in Ebdingen seinem Ansuchen entsprechend versetzt und das erledigte Forstamt Baiersbrunn dem Forstamtmann Kaiser, Forstamtsverweiser in Herrenalb übertragen.

Schwann, 8. April. Ein fast unübersehbarer Trauerzug bewegte sich am 8. April durch den hiesigen Ort. Es galt, dem nach nur kurzer Wirksamkeit dahier verstorbenen Pfarrverweiser Wandel die letzte Ehre zu erweisen, welcher in der kurzen Zeit von fast 5 Monaten sich die Herzen von jung und alt erworben hat. Vor Ostern erkrankte er anscheinend an Influenza, versah dabei aber seinen Dienst noch mit großer Gewissenhaftigkeit bis zum Gründonnerstag. Da stellte es sich heraus, daß sein Leiden ein gefährliches Nervenleiden sei. Auch gewissenhafte und umsichtige ärztliche Hilfe konnte den Tod nicht abwenden. Neben den bürgerl. Kollegien, dem Gemeinderat und dem evang. Arbeiterverein, dessen Sekretär er war, beteiligten sich die gesamte Einwohnerschaft, viele Amtsbrüder und auswärtige Freunde am Leichenbegängnis. Die Leiche wurde nach Ulm überführt. Allgemein bedauert wird die junge Frau des Verstorbenen, der nun nach nur 4monatlicher Ehe der geliebte Gatte so jäh von der Seite gerissen wurde. Ehre seinem Andenken!

Wildbad, 4. April. Die Königl. Anlagen weisen außer vielen Zierbäumen sämtliche Baumarten des Schwarzwalds, Moos- und Farn- in Prachtexemplaren auf und nun soll auch die Fauna unserer Bergwälder den Fremden vor Augen geführt werden. Zu diesem Zweck wurde in der neuen Anlage ein kleiner Wildpark eingerichtet, den schon einige Rehe, Eichhörnchen und Hasen beleben und in dem später auch der Edelhirsch, der sonst nur auf einsamen Waldplätzen flüchtig zu sehen ist, sich einbürgern soll. An einer ganzen Reihe von anderen Neuerungen wird unermüdet gearbeitet, um sie noch vor Beginn der Saison fertig zu stellen; so ist die Gasleitung durch die Anlagen bis zur Rosenau nahezu gelegt und damit ein längst gefühlter Mangel beseitigt.

Calw, 7. April. Im Laufe dieser Woche wird der Bau der Hochdruckwasserleitung der Gemeinde Deckenpfronn seinen Abschluß finden. Die ca. 7 Km. von dem Dorfe entfernte Pumpstation, welche an der Vereinigung des Agerbachs mit dem Fichtbach errichtet wurde, hat mit der von 12 Pferdekraften in Bewegung gesetzten Spiralturbine eine Arbeitshöhe von 210 Meter zu leisten. Die Triebwassermenge beträgt 150—200, die Leistung der Quellen 4 Sekundlitr. Die Wasserförderung beläuft sich auf 90 l pro Kopf und Tag. Lieferant für die erforderlichen Maschinen ist die Maschinenfabrik Eßlingen. Die Bauleitung lag in den Händen von Oberbaurat Schmann, die Ausführung des Werkes hatte Bauführer Dieß aus Stuttgart übernommen.

Teinach, 8. April. Dem Vernehmen nach ist aus dem gemeldeten Verkauf des Badhotels um 1 600 000 vorläufig noch nichts geworden.

Calw, 8. April. In den beiden Prozessen der Ludwig Bauer'schen Konkursverwaltung gegen den Badbesitzer G. Brake von Teinach sollte am letzten Freitag vor dem Reichsgericht verhandelt werden. Die Verhandlung konnte jedoch nicht stattfinden, da durch den kürzlich erfolgten Tod des Anwalts des Hrn. Brake das Prozedere unterbrochen worden ist. Es ist zunächst ein anderer Anwalt des Hrn. Brake zu bestellen, worauf seitens des Reichsgerichts neuer Termin zur Verhandlung der Rechtsstreite bestimmt werden kann. Diese Prozesse beendigt zu sehen, hat sich infolge dieses Zwischenfalls nicht erfüllt, indessen hat die Konkursverwaltung die nötigen Schritte gethan, daß der neue Termin vor dem Reichsgericht noch vor den Mitte Juli beginnenden Gerichtsferien stattfinden kann und einer weiteren Verzögerung der Prozesse vorgebeugt wird.

Altensteig, 5. April. Die Halsbräune ist in verschiedenen Familien unserer Nachbarorte

Altensteig-Dorf und Ueberberg ausgebrochen, weshalb die Schulen geschlossen werden mußten. In wahrhaft schrecklicher Weise räumte die heimliche Krankheit 1890 in Ueberberg auf, wo innerhalb weniger Wochen über 20 Kinder, darunter 10 im schulpflichtigen Alter von derselben weggerafft wurden.

Neuenbürg, 9. März. Dem heutigen Vierteljahr-Schweinemarkt wurden ca. 160 Milchschweine und 175 Läuferchweine zugeführt. Erstere wurden zu 28—44 M., die Läufer zu 45—110 M. pr. Paar lebhaft gehandelt.

Deutsches Reich.

Die Zolltarifkommission des Reichstages ist am Dienstag nach Ablauf ihrer östlichen Ferienpause wieder zusammengetreten, um zunächst die erste Lesung der landwirtschaftlichen Zölle des Zolltarifentwurfes fortzusetzen und dann sofort die Beratung der Industrie-Zölle nachfolgen zu lassen. In der Tagespresse war zwar der Vorschlag aufgetaucht, die Kommission möge die Beratung der Industriezölle einstweilen zurückstellen und dafür an die erste Lesung der Getreidezölle gleich deren zweite Lesung anschließen, indessen hat sich die Mehrheit der Kommission dahin entschieden, daß der ersten Beratung der landwirtschaftlichen Zölle diejenige der Industriezölle direkt nachzufolgen habe.

Die verschiedenen Banktrache der letzten Zeit haben auch die Aufmerksamkeit der Regierung erregt und die Frage zur Erwägung gestellt, ob nicht eine schärfere Beaufsichtigung durch den Staat geboten sei. Zum 8. ds. Mts. hat der preussische Landwirtschaftsminister die Direktoren, sowie je 2 Aufsichtsratsmitglieder der preussischen Hypothekendarlehenbank zu einer Konferenz eingeladen. Es soll in der Hauptsache darüber beraten werden, ob es sich empfiehlt, für jede Hypothekendarlehenbank einen Staatskommissar zu bestellen. Weiter soll die Frage der Taxen und die Regelung der Provisionen zur Besprechung kommen.

Es steht Deutschland in diesem Jahre zahlreicher amerikanischer Besuch bevor. Die Besuche gehen drüben so vorzüglich, daß sich auch solche Amerikaner in diesem Jahre eine Europareise gönnen, die sie sich bisher haben verjagen müssen. Auf den Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie und des norddeutschen Lloyd sind für die Hochsaison im Mai und Juni bereits sämtliche, für die anderen Sommermonate der weitaus größte Teil der Plätze der 1. und 2. Kajüte belegt. Der Hauptstrom der Amerikaner wird sich wegen der Krönungsfeierlichkeiten zuerst nach England wenden, aber sehr viele werde auch nach Deutschland kommen, wo die Amerikaner stets gern gesehene Gäste sind.

Frankfurt a. d. O., 6. April. Der Kaiser erteilte die Genehmigung zur Annahme folgender von dem verstorbenen Rentner Schügler hinterlassenen Vermächtnisse: 900 000 M für die Stadt Kroffen a. d. O. und 450 000 M für die Stadt Zeitz.

Aus Hessen, 4. April. Einem wichtigen Zweige der hessischen Forstwirtschaft ist endgültig das Todesurteil gesprochen worden. Von diesem Jahre ab läßt der Staat in seinem Waldbesitz „B.“ die Eichen-Rinden nicht mehr schälen. Die Privatwaldbesitzer, deren es in Rheinhessen eine Menge giebt, haben schon seit Jahren Schwierigkeiten beim Verkauf ihrer Rinden und sind diese in diesem Jahre überhaupt nicht los geworden. Die Ursache dürfte in der veränderten Art des Ledergerbens liegen, das jetzt mehr auf chemische Weise hergestellt wird. Damit geht ein blühender Zweig der Forstwirtschaft ruhmlos zugrunde. Alle Anerkennung verdient die hessische Regierung, welche den Privatwäldbesitzern entgegenkommt und bereit ist, deren Besitz an Wald zu ziemlich annehmbaren Preisen für den Staat zu erwerben. In letzter Zeit sind in Rheinhessen einige hundert Morgen zum Preis von 190 M für den hessischen Morgen auf diese Weise in den Besitz des Staates übergegangen.

Rannheim, 5. April. Die Lederfabrik Hartmeyer in Neckarsteinach ist mit nahezu 800 000 M Verbindlichkeiten insolvent geworden. Beteiligt sind hauptsächlich süddeutsche Firmen; so hat ein Münchener Fellelieferant, S. Tag,

200 000 M zu fordern. Derselbe hat sich aus Kummer über den drohenden Verlust ertränkt.

Zimmigen (Kreis Bolchen), 7. April. Ein reiches Kohlenlager — jetzt das dritte — ist, wie der „Lorrain“ meldet, neuerdings gefunden worden. Es ist 3 Meter stark in einer Tiefe von 740 Metern. Nach Ansicht von Sachverständigen soll die Kohle von vorzüglicher Beschaffenheit sein.

Württemberg.

Stuttgart, 8. April. Der Direktor des würt. Medizinalkollegiums Dr. v. Koch, ist unter Verleihung des Präsidententitels und unter Ernennung zum Ehrenmitglied des Medizinalkollegiums in den Ruhestand versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde Obermedizinalrat Dr. v. Rembold ernannt.

Stuttgart, 7. April. Nachdem der Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky am Abend des 4., wie bereits gemeldet, einer Einladung des Ministerpräsidenten zum Abendessen Folge geleistet, bei dem auch der kgl. preussische und der kgl. bayrische Gesandte, sowie sämtliche Minister anwesend waren, fand am Morgen des 5. April in der Wohnung des Ministerpräsidenten ein Zusammentritt des Staatssekretärs mit dem Ministerpräsidenten und den Staatsministern des Innern und der Finanzen statt, wobei in dreistündiger Besprechung verschiedene Fragen der Zoll- und Wirtschaftspolitik die eingehendste Erörterung fanden. Um 1 Uhr folgte der Staatssekretär mit dem Ministerpräsidenten, dem Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen einer Einladung des kgl. preussischen Gesandten v. Derenthal zum Frühstück, an das sich eine Fahrt nach Ostheim zur Besichtigung dieses neuen, für die Entwicklung des Wohnungswesens bedeutsamen Stadtteils anschloß. Nach einer kürzeren weiteren Besprechung wurde der Staatssekretär von Seiner Majestät dem König in Audienz empfangen und zur Tafel gezogen, für die auch die sämtlichen Minister Einladungen erhalten hatten. Am 6. morgens ist dann Graf Posadowsky 7.30 nach Karlsruhe weitergereist. Ueber die Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten und den Staatsministern verlautet von anderer Seite, daß ähnlich wie in München in den hauptsächlichsten Punkten ein Einverständnis hergestellt wurde. Insbesondere ist eine Aenderung des bekannten Standpunktes der Regierungen in der Zollfrage nach den Ergebnissen der Besprechungen nicht zu erwarten. Die Reise des Grafen Posadowsky an die süddeutschen Höfe hatte auch gar nicht diesen Zweck.

Stuttgart, 7. April. Präsident Payer erklärte heute in der Sitzung der Tarifkommission, daß die Absicht bestehe, den Landtag am 6. oder am 9. Mai einzuberufen, damit er sich noch vor Pfingsten u. a. mit der Tariffrage beschäftigen könne.

Stuttgart, 8. April. Gestern verhandelte die Steuerkommission über die Umsatzsteuer für Warenhäuser und ähnliche Geschäfte. Der Referent Fehr v. Gaisberg-Helsenberg beantragt Ablehnung, ev. Erstreckung auf alle Großbetriebe des Kleinhandels. Korreferent Abgeordneter Kraut erklärte sich unter Ablehnung der Vorlage zu Gunsten einer solchen Steuer als Staatssteuer. Die Debatte, an welcher sich auch Minister von Bischof mehrfach beteiligte, konnte gestern noch nicht zu Ende geführt werden und geht heute weiter. Zu Beginn der Sitzung war noch auf Antrag von Röder eine Aenderung des Gesetzes vom 2. Juli 1889 vorgenommen worden, wonach der Aufwand der Landarmenverbände, soweit er nicht sonst gedeckt wird, auf die dem Landarmenverband angehörigen Oberamtsbezirke ausgeteilt von diesen in gleicher Weise zur Umlage zu bringen ist wie der Bedarf der Amtskörperchaften und in Gemäßheit des Art. 59 des Gemeindesteuergesetzes auf die dem Oberamtsbezirk angehörigen Gemeinden umgelegt wird. Auch die folg. Sitzung wurde durch die Beratung über die Warenhaussteuer ausgefüllt. Von einer Abstimmung über den Antrag des Berichtstatters wurde vorerst Abstand genommen und die endgültige Abstimmung



auf die 2. Lesung verschoben. Die Stellung der verschiedenen Fraktionen innerhalb der Kommission erscheint soweit geklärt, daß die obligatorische Warenhaussteuer eine Mehrheit nicht findet.

Stuttgart. Von den Neuwerbungen für Mill's Zoologischen Garten sind insbesondere ein Werberlöwe, ein außergewöhnlich schönes Exemplar, sowie die Löwin mit 2 1/2-jährigen Jungen zu nennen. Die 10 Löwen der Witz Hellot, die demnächst wieder Vorstellungen geben wird, sind auch bereits wieder im Garten eingetroffen; darunter sind 4 neue Exemplare. Von den sonstigen neuen Sehenswürdigkeiten verdienen Erwähnung ein Paar Peccari oder südamerikanische Nabelschweine, ein Kragenbär aus Asien, eine sehr hübsche Kollektion von Papageien, schwarze Schwäne, 1 Axishirich aus Bengalen, sowie ein Wildschweinpaar. Das Aquarium ist mit einer kürzlich angekommenen Sendung von Seetieren und Fischen wieder neu und reichhaltig besetzt worden.

Ehlingen, 3. April. Auf eine Äußerung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Schlegel von Ehlingen bei einer Versammlung in Stuttgart, daß die Regierung der Arbeitslosigkeit mit verschrenkten Armen gegenüberstehe, erläßt Oberbaurat A. Groß, der Vorstand der Maschinenfabrik Ehlingen, in der „Ehl. Zig.“ eine Erklärung, wonach die kgl. württ. Staatsregierung mit Rücksicht auf die Arbeitslosigkeit und ohne daß jetzt schon ein dringendes Bedürfnis vorgelegen wäre, in den letzten Monaten bei der Maschinenfabrik Ehlingen bestellt hat: Brückenbauarbeiten für 966 700 M., Lokomotiven und Tender für 569 000 M., zusammen also für 1 535 700 M. Für diese Rücksichtnahme seien die Fabrikdirektion und die Arbeiter in Ehlingen und Cannstatt der Regierung, sowie der Generaldirektion der Staatsbahnen zu großem Dank verpflichtet.

Ehlingen a. D., 7. April. Ein 7-jähriges Mädchen schaute über das Geländer einer der zahlreichen Schmiedbrücken der untern Stadt in das Wasser, als ihm ein Windstoß das Köppchen vom Kopfe riß und dasselbe in die Schmied entfiel. Hierüber geriet das Mädchen in eine solche Aufregung, daß es vom Schlage gerührt tot umfiel.

Schramberg, 6. April. Vorgestern nachmittag kam dem Fuhrknecht der gräflichen Kunstmühle, Martin Kipp, in der Nähe von Gutach mit ganz ungewöhnlicher Schnelligkeit ein Motorwagen entgegen. Die sonst vertrauten Pferde scheuten und gingen durch, der Wagen prallte an eine Telegraphenstange an und Kipp stürzte vom Wagen unter die Räder, die ihm den Brustkorb eindrückten, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Führer des Motorwagens, ein Baron aus Paris, wurde bereits von der Staatsanwaltschaft vernommen. Er giebt an, das Fuhrwerk nicht bemerkt zu haben.

Stuttgart. In der Kanzleistraße vor dem Kronprinzenpalais gerieten zwei besser gekleidete Damen in Streit, der damit endete, daß die ältere, eine etwa 40-jährige Dame, ihrer etwa 20-jährigen Begleiterin eine schallende Ohrfeige versetzte, worauf die Betroffene weinend von dannen lief.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 7. April von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Seit unserem letzten Bericht hat sich die Tendenz im Getreidegeschäft nicht geändert. Das Angebot von amerikanischem Weizen ist etwas reichlicher geworden, die Forderungen indessen noch zu hoch, so daß nur schwache Umsätze zu verzeichnen sind und hauptsächlich deshalb, weil die Mähten fortgesetzt über schleppenden Mehlabsatz und unrentable Preise klagen. Das hiesige Geschäft beschränkt sich auf den nötigen Bedarf bei ziemlich unveränderten Preisen. — Reispreise pr. 100 Kilogramm inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 29 M. — bis 29 M. 50 J., Nr. 1: 27 M. — bis 27 M. 50 J., Nr. 2: 25 M. 50 J. bis 26 M. — J., Nr. 3: 24 M. — bis 24 M. 50 J., Nr. 4: 21 M. — bis 21 M. 50 J. Suppengries 29 M. — bis 29 M. 50 J. Kleie 9 M. 50 J.

Ausland.

Krieg Englands gegen die Buren.

Aus einer Unterredung, die ein Korrespondent der „Frankf. Zig.“ mit dem Burendelegierten

Wessels hatte, geht hervor, daß die Burenvertreter in Europa selbst nicht genau über die Gründe und Absichten unterrichtet sind, die die Transvaalregierung mit ihrer Reise hatte. „Wir handeln alle“, sagte Wessels, „sei es in Europa, Afrika oder Amerika, nach einem festgelegten Programm, dessen Endziel Friede und Unabhängigkeit ist, auf dessen Einzelheiten ich jedoch nicht näher eingehen will. Daß Präsident Steijn so schwer zu finden war, liegt darin, daß Steijn gerade den General Delarey im Westen von Transvaal aufsuchte, während Burger, der das nicht wußte, Steijn im Osten des Freistaates zu treffen glaubte. Ich glaube sicher, daß vollkommene Unabhängigkeit die Bedingung für jede Friedensunterhandlung ist. Dafür sechten wir und man kann den Buren wohl den Nacken brechen, aber sie nicht beugen.“ Sicherlich würden, so bemerkte Wessels ferner, keine wichtigen Entschlüsse in Südafrika gefaßt, ohne die europäischen Delegierten zu befragen und vor allem die entscheidende Stimme des Präsidenten Krüger einzuholen. Ein periodischer Verkehr zwischen Europa und Südafrika werde beständig aufrecht erhalten, und wie früher bereits nach den Unterhandlungen zwischen Vorha und Ritchener, so werde man wohl auch diesmal einen Verkehr per Kabel zwischen hier und dort erreichen können. „Unsere Kriegslage“, setzte Wessels hinzu, „war seit 18 Monaten nicht so günstig wie jetzt.“ Ueber das Ergebnis der amerikanischen Reise äußerte sich Wessels befriedigt. Sie war Propagandazwecken gewidmet, und was daraus erfolge, müsse man abwarten, ebenso auch was Präsident Roosevelt ihm werde.

London, 7. April. Ritchener telegraphiert aus Pretoria unter dem gestrigen Datum: Der Burenkommandant Krüger ist freigesprochen worden und wird als gewöhnlicher Kriegsgefangener behandelt werden.

London, 7. April. Das Unterhaus trat heute nach den Osterferien wieder zusammen. Balfour erklärte, er könne keine Mitteilungen hinsichtlich der Friedensverhandlungen machen.

Bermischtes.

(800 Liter Tinte!) Wenn Schiller seinen Karl Moor in den „Räubern“ sein Säkulum schon als ein „tintenleckendes“ bezeichnen läßt, was würde er erst sagen, wenn er im „Schw. Merkur“ noch lesen könnte, daß in seiner geliebten schwäbischen Heimat eine Stuttgarter Staatsbehörde einen Jahresbedarf an Tinte von sage und schreibe 800 Litern soeben ausgegrieben hat. 8 Hektoliter Tinte in einem Jahr und in einer einzigen Staatsverwaltung — heiliger Bureausratius! Da kann man sehen, wie notwendig die kürzlich erlassene Mahnung der Reichspostverwaltung war, alles Schreibwert auf das unbedingt notwendige Maß zurückzuführen und möglichst zu vereinfachen, jede Weitschweifigkeit zu vermeiden und was dergleichen Dinge mehr sind. Der „Schw. Merkur“ macht diese 800 Liter Tinte zum Gegenstand von Betrachtungen, in denen er beklagt, daß der Staat, der den größten Geschäftsbetrieb habe, es nur höchst selten verstehe, sich bewährte Betriebsformen des Geschäftslebens rasch anzueignen. Er solle sich vielmehr als bisher die modernen Errungenschaften, wie Phonograph, Schreibmaschine, Stenographie, zunutze machen. Das hat allerdings nur dann einen Zweck, wenn dabei, wie auch wir das wiederholt gefordert haben, das unnütze Schreibwerk vorher abgeschafft wird.

Eine Riesenmaschine ist soeben in der Maschinenfabrik Gebrüder Sulzer in Winterthur fertig geworden. Es ist eine gewaltige, von der elektrischen Gesellschaft in London bestellte Dampfmaschine. Von ihrer Größe kann man sich einen ungefähren Begriff machen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß sie beim Transporte in zerlegtem Zustande etwa 40 Eisenbahnwagen beanspruchen wird. Die Maschine ist eine vertikale dreizylinderige Compound-Ventil-Dampfmaschine von 5000 effektiven Pferdekraften und soll zum Antrieb einer Drehstrom-Dynamo von 3500 Kilowatt Leistungsfähigkeit dienen. Zur Er-

zeugung des zum Volltrieb nötigen Dampfes sind 9—10 Kessel von je 2000 Quadratmeter Heizfläche erforderlich. Der Kolbendurchmesser der in der Mitte stehenden Hochdruckzylinder mißt 1275 mm, der Kolbendurchmesser der rechts und links darauffolgenden Niederdruckzylinder beträgt 1800 mm, der Kolbenhub 1300 mm, der Durchmesser des stärksten Kurbelzapfens 600 mm, der Durchmesser der Kurbelwelle in den Hauptlagern 630 mm, der Durchmesser der Kurbel bei der Dynamo 800 mm. Die Kurbelwelle aus Stahl ist von der Firma Krupp in Essen geliefert. Sie besteht aus vier Teilen, die untereinander verflanscht sind, hat eine Gesamtlänge von 15,3 Meter und ein Gewicht von 46 000 Kilogramm. Das Gewicht der ganzen Maschine beträgt 8000 Zentner, ohne Kondensation und ohne Dynamo. Das Magnetrad der Dynamo wiegt 98 000 Kilogramm. Die Gesamthöhe der Maschine, vom Fußboden aus gerechnet, beträgt 10 Meter, die Gesamtlänge mit Dynamo 17 Meter, die Gesamtbreite der Maschine 7 Meter, bei der Dynamo 12 Meter.

[Guter Wein.] Gast: He, Kellner, Sie haben mir da miserabel eingekant! — Tischnachbar: Sind S' froh!

Auflösung des Buchstabenrätsels in Nr. 53.
Beilagen.

Nützlich gelöst von B. Becht, Briefträger in Grödenhausen.

Nutmaßliches Wetter am 10. und 11. April.
(Nachdruck verboten.)

Für Donnerstag und Freitag ist bei tagüber gelinder Temperatur fortgesetzt trockenes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Hannover, 8. April. Der Kaiser ließ dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee als Geburtsstagsgeschenk einen silbernen Tafelaufsatz überreichen; Flügeladjutant v. Voehn überbrachte mündlich die Glückwünsche des Kaisers. Gegen 1 Uhr mittags traf ein Telegramm des Kaisers ein. Im Laufe des Tages liefen zahlreiche Glückwunschtelegramme ein, so von Kaiser Franz Joseph, den Prinzen Heinrich und Albert von Preußen, dem Prinzregenten von Bayern, dem König von Sachsen, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, dem Großherzog von Hessen und zahlreichen anderen Fürstlichkeiten. Das Glückwunschtelegramm des Kaisers an Graf Waldersee lautet: „Zu Ihrem Geburtstage sende ich Ihnen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche! Möge Gottes Gnade Sie mit und dem Vaterlande noch lange in voller Frische erhalten. Wilhelm I. R.“

Berlin, 8. April. Der „Votalanzeiger“ meldet: Die von Poddbielski einberufene Versammlung der Aufsichtsratsvertreter sämtlicher preussischer Hypothekendarlehen sprach sich für die Bestellung eines staatlichen Kommissars im Hauptamte bei jeder Hypothekendarlehenbank aus, im übrigen für völlige Gleichstellung mit den süddeutschen Hypothekendarlehenbanken. Poddbielski äußerte sich dahin, die Bestellung je eines Kommissars für einen bestimmten Kreis von Hypothekendarlehenbanken und im Nebenamte werde genügen.

Berlin, 8. April. Seit heute früh 6 Uhr 30 Min. herrscht hier reichlicher Schneefall.

Venedig, 8. April. Reichskanzler Graf Bülow, ist heute nachmittag 2 Uhr nach Berlin abgereist.

London, 8. April. Die Morgenblätter nehmen die Freisprechung des Burengenerals Krüger mit Freude auf und drücken die Genugthuung aus, daß der Ruf eines der tapfersten Feinde, dessen Mut und Gewandtheit so viel Bewunderung errungen, sich als steckenlos erwiesen habe.

Für das zweite Quartal 1902

können noch Bestellungen auf den

„Guthäler“

bei allen Poststellen und Postboten gemacht werden.

Mit einer Beilage.

Die willige, v... beruht auf... vom 2. D... in Kraft g... betriebe v... erstrecken... statutarisch... Betrieben... deren Jahr... regelmäßig... weisen Ver... für Betrieb... oder mit n... Wir... sicherung... die Bestim... sie zur Be... Genossensch... verpflichtet... Pflicht (§... Rechte der... machen wo... Da... gefeierten... standen ob... allen und... gemeldeten... S. U. B. C... unternehme... nicht unter... des Mitgl... sie gemäh... oder nicht... In... für eigene... eventuellen... mit ihrem... bei uns ve... glieder der... B e r...

Berau

Die l... eines Reb... des Schriftl... Die l...

Maur... Zimm... Zeme... Verle... Anfer... Gipe... Schre... Klafen... Schlo... Schmi... Pläsch... Anfr... Pläsch... Pläne... hier zur Ei... M... versiegelt u... Den...

Lehrli

Bei Zusic... bildung su... einige Lehr... Mohr... Silberware... Ber...

